

heilvolle Ding „Konfetti“ in sein Leben trat... Damals also, das war vor... fünfunddreißig Jahren, erlebte Reggy seine erste Enttäuschung. Seine Mutter nahm ihm das Luftgewehr wieder weg. Nächsten Tag erhielt er ein Buch an dessen Stelle.“

Draußen schien die Stimmung ihren Höhepunkt erreicht zu haben, denn wildes Geschrei und lautes Johlen drang durch die schweren Türen herein.

„Zwanzig Jahre später war Reggy Winston zweiter Gesandtschaftsattaché in Rom. Also vor fünfzehn Jahren. Wir trafen uns gerade zur Faschingszeit. Bei dem Ball der ausländischen Gesandtschaften. Winston war inzwischen ein großer Mann geworden. Sein schönes und doch interessantes Profil, seine fabelhafte Figur und mehr noch seine weltgewandten Manieren hatten ihm überall nur Freunde geschaffen. Er war ein Kavalier.

Winston war schon damals einer der fähigsten Köpfe der Gesandtschaft. Man prophezeite ihm allorts eine große Zukunft.“

Die drei Herren griffen wieder zu den Gläsern. Der wunderbar milde spanische Wein, dessen Alter man fast ehrwürdig nennen konnte, war der Stolz des Gesandten.

„Aber hören Sie weiter. Damals also, bei jenem Wiedersehen, teilte mir Reggy mit, daß er im Begriffe stehe, sich zu verloben. Er nannte mir seine Auserwählte, die Tochter

eines hohen italienischen Staatsmannes. Ich konnte ihm nur Glück wünschen, denn ich kannte das schöne und geistreiche Mädchen seit Jahren. Winston nahm mich beim Arm und führte mich durch die Säle. Plötzlich wies er auf eine Gruppe junger Leute. In ihrer Mitte sah ich sie. Wir gingen auf sie zu. In diesem Moment zog eine Schar maskier-



*Sie eröffneten ein Schnellfeuer von Konfetti auf die schöne Frau*